

Kleines Begleitheft für die
profeminis_tische Akademie

5.- 8. Oktober 2017
Bahnhof Eisenberg

Inhalt

Begleitheft.....	2
Leitfaden Kennenlern-Puzzleteil.....	3
Leitfaden Positionierungs-Puzzleteil.....	4
Leitfaden Kritik am konkreten Mann (Text).....	7
Leitfaden Puzzleteil „Der Feminismus und die Politik der Commons“ (Text).....	8
Leitfaden Emotionalität, Selbstpflege und Beziehungen (Text).....	9
Leitfaden 4 in 1 Perspektive von Frigga Haug (Text).....	10
Ankündigungstext Konsens workshop:.....	11
Ankündigungstext Forumtheater workshop:.....	11
Fragen für die Abschlussrunde.....	12

Des weiteren steht noch ein Puzzleteil zum Thema „Definitionsmacht und sexueller Gewalt“ sowie zu „Mä_nnergruppen“ extra beiliegend zur Auswahl.

Begleitheft

Hi!

Dieses Begleitheft zur profeministischen Akademie dient dazu sich einen Überblick über alle Puzzleteile zu verschaffen. Die Leitfäden sollen Ideen sein um ein Gespräch/Diskussion/... zu starten, ihr könnt euch aber auch ganz eigene Sachen ausdenken. Manche Puzzleteile erfordern das Lesen von Texten, die relativ lange sind, plant also auch Zeit ein. Es ist nicht möglich alle Puzzelteile zu machen an diesem Wochenende. Ihr müsst euch also etwas heraus suchen, was euch interessiert.

Viel Spaß!

Leitfaden Kennenlern-Puzzleteil

Ziel: Hemmungen abbauen, ins Gespräch kommen, etwas mit der Person verbinden, mehr übereinander lernen.

Nehmt euch pro Person 20 Minuten Zeit um über folgende Fragen zu sprechen:

→ *Warum bin ich hier? Was in meinem Leben hat dazu geführt, dass ich hier bin und mich mit den Themen der Akademie beschäftigen möchte?*

→ *Was ist mein Lieblingsgebäck oder meine Lieblingssüßigkeit?*

Wenn ihr früher fertig werdet, nutzt den Rest der 20 Minuten um euch Fragen zu stellen.

Leitfaden Positionierungs-Puzzleteil

In diesem Puzzleteil geht es darum, dass sich die Personen in der Bezugsgruppe im Bezug auf verschiedene Identitätsbestandteile positionieren. Das kann heißen ihr sprecht über Gender oder über Sexualität, über Rassismuserfahrungen und Weißsein, über Schicht bzw. Klassenhintgrund (Familienverhältnisse, ...), über Bildung oder Körper (Körperwahrnehmung, Schönheitsnormen, Gesundheitsnormen) und Psyche, oder vieles mehr.

Ihr habt auf den nächsten Seite eine Einleitung und einen vorbereiteten Zeitplan. Es ist kein Muss, sich daran zu halten, er kann aber eine hilfreiche Orientierung sein. Schaut ihn euch ruhig an und verändert ihn wenn ihr wollt. Einigt euch ob wer auf die Zeit schaut. Nehmt euch Zeit für Pausen wann immer ihr sie braucht.

Falls ihr das noch nicht im Vorhinein gemacht habt, sucht euch als erstes ein Thema aus über das ihr sprechen wollt.

1. Sprecht über eure Fragen, Ängste und Bedürfnisse bezüglich des Treffens:
 - Was ist mir wichtig für das Treffen?
 - Was brauche ich?
 - Worauf habe ich keine Lust?
 - Wovor habe ich Angst?
2. Nehmt euch ein bisschen Zeit um die Einleitung durchzulesen und miteinander darüber zu sprechen, warum ihr diese Puzzleteil machen wollt.
3. Los geht's:

Macht eine Runde (die nicht rund sein muss, es geht nur darum dass jede Person zu Wort kommt) in der jede Person etwa 15 Minuten über sich selbst spricht. Mögliche Anhaltspunkte sind:

 - Was sind wichtige Punkte in meiner Vergangenheit/Geschichte bezüglich des Themas?
 - Wie positioniere ich mich oder warum nicht?
 - Welche Diskriminierungserfahrungen bringt das mit sich?
 - Welche Vorteile bringt das mit sich?
 - Was will ich damit machen/ welche Schlüsse daraus ziehen?

4. Falls ihr noch keine gemacht habt, macht eine Pause.
5. Wenn ihr noch viel Zeit und Lust habt, sprecht offen weiter über das Thema. Legt euch dafür einen Zeitrahmen fest.
6. Macht eine Abschlussrunde:
 - Wie geht es mir mit dem Erzählten & Gehörten? / Was hat es mit mir gemacht?
 - Was hat mir gefehlt?
 - Brauche ich noch irgendwas im Anschluss an das Treffen?

Kurze Einleitung

Was ist ein Privilegiencheck und warum ist er wichtig?

1. Es geht nicht um persönliche Bewertung einer Person/eines Charakters → auch wenn es unbequem und anstrengend sein kann, seine Vorteile in dieser Gesellschaft anzuerkennen, hat es nichts damit zu tun, *Schuld* zu haben oder ein schlechter Mensch zu sein
2. Im Gegenteil, es geht nur darum anzuerkennen, dass es viele Perspektiven (die mit Nachteilen und Kämpfen verknüpft sind) gibt, die mensch selber *nie* verstehen wird. → Deswegen geht es auch darum anderen zuzuhören, sich selbst zu bilden und anerkennen zu lernen.
3. Ein Privilegiencheck / eine Positionierung stellt nicht in Frage, dass mensch selbst schwierige Dinge erlebt hat und diese Erfahrungen sollen nicht aberkannt werden. Es geht nicht um einen Vergleich „wer ärmer dran ist“.
4. Ein Privilegiencheck kann dazu helfen, aufmerksamer und solidarischer mit anderen Menschen umzugehen. Es geht darum, zu verstehen, Dinge weh tun können, die wir tun, obwohl wir es *nicht so meinen*. Weil wir manche Perspektiven nicht sehen können. Ein Anfang um sie erkennen zu lernen, ist, uns unsere eigene Position klar zu machen.

Zeitplan:

Fragen, Bedürfnisse, Ängste

ca. 15-30min

bis _____ Uhr

Kurze Einleitung → warum machen wir das eigentlich?

ca. 20 min

bis _____ Uhr

Thema 1, Runde (muss nicht rund sein), pro Person 15 min?

Fragen, z.B.:

- *wie positioniere ich mich oder warum nicht?*
- *welche Diskriminierungserfahrungen bringt das mit sich?*
- *welche Vorteile bringt das mit sich?*
- *was will ich damit machen/ welche Schlüsse daraus ziehen*

pro Person ca. 15 min

bis _____ Uhr

PAUSE

15 min

bis _____ Uhr

Evtl. offene Gesprächsrunde

bis _____ Uhr

Abschlussrunde

ca. 15-20 min

bis _____ Uhr

Leitfaden Kritik am konkreten Mann (Text)

Textbesprechung: "Der konkrete Mann, oder soll man Männer als Männer kritisieren?" (4 Seiten) aus outside the box #5

Die hier vorgeschlagene Vorgehensweise ist nur eine Idee. Nehmt sie eher als Inspiration für euer Gespräch über den Text.

Ablauf:

1. Alle lesen den Text.
2. Oder ihr lest ihn in verteilten Rollen.
3. Wenn ihr was nicht versteht und/oder interessant findet, dann sag "stop" und besprecht das in der Gruppe.
4. Wir haben uns ein paar Fragen zu dem Text überlegt, die uns interessieren würden. Die könnt ihr als Inspiration nehmen:

Fragen zum Text:

- Sind Alltagsintervention und breit aufgestellte gesellschaftliche Veränderungen wirklich so unvereinbar wie der Text das darstellt?
- Welche konkreten Möglichkeiten oder Praxen für gesellschaftliche und individuelle Veränderung werden in denn im Text vorgeschlagen?
- Waren diese Praxen im Rückblick erfolgreich?

Persönliche Fragen:

- Was denkt ihr, ist Kritik am konkreten Mann gerechtfertigt oder nicht? Und was soll die bringen?
- Wie verhältst du dich in Situationen wenn du konkret kritisiert wirst?
- Benutzt du ähnlich Argumente wie im Text als Abwehrmechanismus wenn du kritisiert wirst?
- Findest du es gerechtfertigt Kritik an FLTI*s zu üben, Stichwort Kritik an der konkreten Frau*?Ta

Idee:

Bildet 2 Gruppen und diskutiert! Eine Gruppe vertritt den Alltagsinterventions Standpunkt und die andere den breite gesellschaftliche Veränderung Standpunkt.

Leitfaden Puzzleteil „Der Feminismus und die Politik der Commons“ (Text)

Tetxbesprechung: „Der Feminismus und die Politik der Commons“ (9 Seiten)

von Silvia Federici

Fragen:

- Was ist ein Common?
- Wie sehen Commons aus die Teil einer antikapitalistischen Politik sind? Was müssen sie erfüllen, um so begriffen zu werden?
- In einem anderen Aufsatz spricht Federici davon "die Produktion auf Basis der Reproduktion" neu zu organisieren. Wie könnte das aussehen und ist das jetzt schon, in den bestehenden Verhältnissen möglich?
- Wenn ja, was bräuchte es dazu, was müssen Commons erfüllen, um Produktion zu ermöglichen?
- Federici spricht von "antikapitalistischer Strategie". Eine Strategie hat ein klares Ziel, welches haben Commons?
- Außerdem ist Strategie ein kämpferischer Begriff, ein Begriff, der auf einen Gegner verweist. Um welchen Kampf geht es und welche Funktion können Commons darin haben?

Leitfaden Emotionalität, Selbstpflege und Beziehungen

(Text)

Das gerade erschienene Buch *Boys don't cry* von Jack Urwin hat zum Ziel cis-Männer aufzuklären und sie zu motivieren dem Patriarchat den Kampf zu erklären. Dabei sollen den cis-Männern ihre Nachteile von weit verbreiteten Männlichkeits Performances aufgezeigt werden. Über diesen Ansatz und das Buch würden wir gerne mit euch sprechen. Da wir nicht das ganze Buch zusammen lesen können, beschränken wir uns auf die Einleitung.

1. Lest die Einleitung zu *Boys don't cry*!
2. Sprecht über eure Gedanken zum Text!

Folgende Fragen sollen lediglich als Inspiration dienen um in das Gespräch einzusteigen:

Teil 1 – allgemein

- Was hat mangelnde Selbstpflege mit Männlichkeiten zu tun?
- Warum gibt es das Problem Schwäche zu zeigen und Hilfe anzunehmen?
- Warum verehrt der Autor seinen Vater so, obwohl es so viel an ihm zu kritisieren gibt?
- Wie kommt es, dass manche Menschen keinen Zugang zu Emotionen wie Trauer, Traurigkeit, Einsamkeit, Enttäuschung, Zuneigung und ... zu haben scheinen und so schlecht darüber sprechen können?

Teil 2 - persönlich-biographisch

- Was machst du wenn du krank bist oder es dir sonst nicht gut geht?
- Wie oft erkundigst du dich nach dem Wohlbefinden anderer?
- Wie schätzt du deine Verantwortung für deine Gesundheit gegenüber engen Freund*innen ein?
- Welche Strategien hast du um Stress abzubauen?
- *Siehst du einen Konflikt zwischen deinem Anspruch politische Arbeit zu machen einerseits und dich gut um dich zu kümmern*

andererseits?

Leitfaden 4 in 1 Perspektive von Frigga Haug (Text)

1. Text lesen:

Der Text ist ziemlich voraussetzungsreich und nutzt viele dem Marxismus entlehnten Begriffe, darum geht's erst mal ums Verständnis:

- Habt ihr Verständnisfragen?
- Gibt es Stellen, die euch besonders aufgefallen sind oder wo es gehakt hat?
- Sind Begriffe unverständlich oder könnt ihr mit ein paar Wörtern gar nichts anfangen?

2. Über den Text sprechen:

Jetzt ein paar Fragen zur Inspiration und um in ein Gespräch über den Text rein zu kommen. Ihr könnt natürlich auch einfach darüber reden was euch an dem Text interessiert?

- Welche Perspektive entwirft Frigga Haug und wo ist die Verbindung zum Feminismus?
- Wofür brauchen wir eine Perspektive?
- Brauchen wir überhaupt eine?
- Sie spricht davon im Erwerbsbereich Verkehrung und Entfremdung zu skandalisieren. Was meint sie damit und wo kann das skandalisiert werden?
- Welche kollektiven Orte gibt es eigentlich dafür und schlägt sie welche vor?
- *Wie stehts um euer Leben? Fallen euch Bereiche ein, in denen es bei euch mangelt?*

Ankündigungstext Konsens workshop:

"darf ich dich auf deinen mund küssen?" - workshop für ein sensibles miteinander

inhaltstext:

in diesem workshop werden wir uns spielerisch und praktisch dem thema konsens (sexual consent| Zustimmungsprinzip) nähern und uns mit den folgenden fragen beschäftigen: was ist eigentlich konsens? wie kann ich konsens herstellen? wie gebe ich raum für ehrliches fragen und antworten? wie traue ich mich zu fragen? was sind die positiven und negativen aspekte an konsens? der workshop ist geeignet für menschen, die noch gar nichts, oder schon viel über konsens wissen.

der workshop findet in deutscher lautsprache (mit flüsterübersetzung auf englisch) statt und ist offen für alle geschlechter. der raum ist rauchfrei und ist wie die toilette mit dem rollstuhl zu erreichen.

veranstaltet von queer_topia* (queertopia.blogspot.de).

mitzubringen: stift, zettel

dauer: 5 stunden

Ankündigungstext Forumtheater workshop:

In dem Workshop werden wir mit Forumtheater-Methoden zu Männlichkeiten und was dich diesbzgl. gerade bewegt arbeiten. Mit Rhythmus, Sounds, Bewegungen und Theaterspiel werden wir uns gemeinsamen Fragen der Gruppe nähern, diese erforschen, uns dazu austauschen und direkte *Alltags-Interventionen ausprobieren.*"

Fragen für die Abschlussrunde

In der Abschlussrunde am Sonntag wollen wir mit euch über die Akademie sprechen. Wir haben dazu ein paar Fragen vorbereitet. Die sollen als Inspiration dienen, was ihr alles so kritisieren könnt. Es müssen nicht alle beantwortet werden ;-)

- Wie geht's dir nach der Akademie?
- Würdest du nochmal kommen oder auch gern selber mitorganisieren?
- Wie bewertest du die Inhalte? Welche Inhalte haben dir gefehlt?
- Wie bist du mit der Struktur und der Organisation zufrieden?
- Findest du den selbstorganisierten Ansatz gut? Wie wichtig ist dir dieser?
- Hast du dich in deiner Gruppe und den Gruppenzusammenhängen wohl gefühlt?
- Gibt es einen Moment oder einen Punkt der für dich besonders war?
- Was nimmst du aus diesem Wochenende mit?
- Welches Feedback/welche Kritik würdest du der Orgagruppe geben?
- Selbstkritik: Was würdest du beim nächsten mal anders machen?

Aus Kritik können wir alle lernen, auch wenn es unangenehm für die Kritik Gebenden und die Kritisierten sein kann. Versucht eure Anmerkungen solidarisch vorzubringen!

Zeitplan:

Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
	08:00 Frühstück 09:00 Inforunde und Feedback	08:00 Frühstück 09:00 Inforunde und Feedback	08:00 Frühstück 09:00 Inforunde und Feedback
	10:00 Workshop zeit oder Puzzelteil 13:30 Mittagspause	10:00 Puzzelteil 13:30 Mittagspause	10:00 Puzzelteil 12:00 Mittagspause
	15:00 Workshop zeit oder Puzzelteil 18:00 Ende Workshops oder Puzzelteil	15:00 Puzzelteil 18:00 Ende Puzzelteil	13:00 Abschlussrunde 15:00 Aufräumen
19:00 Einleitung 20:00 Essen Gruppen Findung	19:00 Essen 20:00 Vorstellung Theater oder Film Austeilen Bezugsgruppenbildung	19:00 Essen Abends Bar	